



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Niclas Dürbrook, SPD

und Antwort

**der Landesregierung – Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit,
Technologie und Tourismus (MWVATT)**

**Nachfrage zu Drucksache 20/4307 (Ergebnisse der Evaluation der
Verkehrssicherheitsarbeit)**

Vorbemerkung des Fragestellers:

Der Fragesteller hat mit Drucksache 20/4307 verschiedene Fragen zum Stand der Evaluation der Verkehrssicherheitsarbeit gestellt. Diese wurden von der Landesregierung aus Sicht des Fragestellers in Teilen unzureichend beantwortet.

Die Sprecherin des Verkehrsministeriums äußerte nach einem Bericht des shz vom 04. April 2026: „Wie bei solchen Gutachten üblich, gibt es nach Vorlage des Entwurfs Abstimmungsrunden im Ministerium und im politischen Raum, bevor er final abgenommen wird. Teil dieser Abstimmung war unter anderem die Länge und Struktur des Berichts.“

1. Aus welchem Grund wurde in der Drucksache 20/4307 die Frage 2 nach den gutachterlichen Ergebnissen, der Bewertung dieser Ergebnisse durch die Landesregierung und der Erörterung dieser Ergebnisse mit

Erörterungspartnern nicht beantwortet, obwohl es nach Darstellung der Sprecherin des Ministeriums Abstimmungsunden im politischen Raum und Änderungsbedarf am Entwurf des Berichts gab?

Antwort:

Der Änderungsbedarf betraf die Länge und Struktur des Abschlussberichtes. Dabei wurde abgestimmt, welche Inhalte im Hauptbericht und welche in der Anlage dargestellt werden sollen.

2. Welche gutachterlichen Ergebnisse hat die Evaluation bislang erbracht?
3. Wie bewertet die Landesregierung diese Ergebnisse?

Aufgrund ihres Sachzusammenhangs werden die Fragen 2 und 3 gemeinsam beantwortet:

Die Untersuchungen des Gutachters belegen deutlich, dass die Verkehrssicherheitsarbeit in Schleswig-Holstein vielfältig ist und grundsätzlich gut funktioniert. Die zahlreichen Verkehrssicherheitsakteure identifizieren sich mit der Vision Zero und arbeiten gut zusammen. Das Gutachten weist zugleich auf Verbesserungspotentiale hin. Um diese zu nutzen, wählt der Gutachter den Safe-System-Ansatz.

Dieser Ansatz greift Aspekte der bestehenden Verkehrssicherheitsarbeit auf, ergänzt sie gezielt und entwickelt sie weiter. Die Grundprinzipien und Handlungsfelder des Safe Systems begrüßt das MWVATT ausdrücklich. Das MWVATT ist davon überzeugt, dass dieser Ansatz für die Verkehrssicherheit in Schleswig-Holstein gut passt und die bestehende Verkehrssicherheitsarbeit weiter stärken kann.

Die weitere Bewertung erfolgt gemeinsam mit den Akteuren der Verkehrssicherheitsarbeit. Auch eine Befassung im zuständigen Fachausschuss des Landtags wurde vom MWVATT erbeten.

4. Mit wem wurden diese Ergebnisse zu welchem Zeitpunkt erörtert? (bitte Erörterungspartner einzeln auflühren)

Antwort:

Im Rahmen der üblichen Abstimmungsprozesse erfolgte ein Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der regierungstragenden Fraktionen zum Themenfeld Verkehrssicherheit. Dies bewegte sich im Rahmen der gängigen Abläufe des parlamentarischen Regierungssystems.

5. Welche Veränderungen am Bericht sind vor der finalen Abnahme vorgesehen?

Antwort:

Die Anpassungen bezogen sich auf Umfang und Aufbau des Abschlussberichts. Es wurde festgelegt, welche Inhalte im Hauptbericht verbleiben und welche in die Anlage verschoben werden.

6. Wird dem Parlament das eigentliche Gutachten zusammen mit dem Abschlussbericht zur Verfügung gestellt werden?

Antwort:

Dem Landtag wurde der Endbericht mit Schreiben vom 05.05.2026 zur Verfügung gestellt.

7. Wann konkret sollen die Ergebnisse der Evaluation dem Landtag vorgestellt werden?

Antwort:

Das MWVATT als zuständiges Haus hat den Ausschussvorsitzenden des Wirtschafts- und Digitalisierungsausschusses gebeten, das Thema auf die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses am 27.05.2026 zu nehmen, da an diesem Tag der Gutachter den Endbericht im Ausschuss präsentieren könnte.